

Michiel Declerck

- Est arrivé chez Gediflora tout droit des bancs de l'école, diplômé en sciences commerciales, a donné une nouvelle orientation à son travail au cours des deux dernières saisons.
- Est la plaque tournante quotidienne entre les fournisseurs, les serres, le service commercial interne, la logistique et l'IT.

- Wurde von Gediflora als Ökonom direkt von der 'Schulbank' übernommen und hat in den letzten beiden Saisons neue Aufgabengebiete übernommen.
- Ist die tägliche Drehscheibe zwischen Lieferanten, Gewächshaus, kaufmännischer Abteilung, Logistik und IT.



Saviez-vous ?

... qu'il existe **des racineurs lents, normaux et rapides ?** En fonction de la variété et de la famille – et en vue d'un temps de conservation le plus court possible – un puzzle géant est créé et rassemble 20 millions de boutures chaque saison. Le temps d'enracinement d'une bouture est de 15 jours en moyenne.

Wussten Sie schon, dass ...

... es **langsame, normale und schnelle Bewurzler** gibt? Abhängig von der Sorte und Familie – und mit Hinblick auf eine möglichst kurze Lagerungszeit – entsteht auf diese Weise ein riesiges Puzzle, in dem pro Saison 20 Millionen Stecklinge ihren Platz finden. Im Durchschnitt hat ein Steckling eine Bewurzelungszeit von 15 Tagen.

So effizient wie möglich im großen Maßstab kombinieren

Nach der Züchtung und Vermehrung kommen die belgischen Kugelchrysanthen aus Kenia zurück nach Oostnieuwkerke (Belgien). Von Düften und Farben ist hier noch keine Rede, denn die Stecklinge sind in dieser Phase kaum mehr als drei Zentimeter groß und noch ganz grün. Michiel Declerck und Astrid Martens nehmen sich ihrer an.

Michiel Declerck – Produktionsplanung und Einkauf – fällt es schwer, sein Aufgabengebiet genau zu umschreiben. "Da hängt so viel mit zusammen. Wenn ich einen Fehler mache, hat das Auswirkungen auf so etwa jeden. Ich bin sozusagen für den gesamten Prozess die Drehscheibe. Im Juli und August fange ich an – ausgehend von der aktuellen Nachfrage – eine Prognose für das nächste Jahr zu erstellen. Wer will was, in welchen Mengen, zu welchem Zeitpunkt? Und wie wird sich das auf die kommende Saison auswirken? Auf Grundlage der aktuellen Nachfrage versuche ich, so gut wie möglich vorzusagen, was wir brauchen werden. Danach suche ich kontinuierlich nach Lösung, um meine Prognose und die Wirklichkeit auf den gleichen Nenner zu bringen. Bei den unbewurzelten Stecklingen versuchen wir, so effizient wie möglich zu arbeiten, und das fängt schon bei den Lieferanten an. Bei uns treffen Sammellieferungen, richtig etikettiert, nach Sorte und Menge, ein, die dann so

schnell wie möglich an die Kunden weiterbefördert werden. Zwischendrin werden manuelle Kontrollen vorgenommen. Und natürlich geht es auch darum, dass wir den Frachtraum, der uns im Flugzeug zur Verfügung steht, so gut wie möglich ausfüllen. Bei den Stecklingen, die hier bewurzelt werden, verläuft es ganz anders. Nachdem sie hier eintreffen, kommen sie in die Kühlzelle. Auch hier denken wir schon an Effizienz, was das weitere Vorgehen anbelangt, denn wir versuchen, die Stecklinge hier so aufzubewahren, dass wir sie zu einem späteren Zeitpunkt schnell und problemlos bereitstellen können. Unser Scansystem spielt hierbei eine wichtige Rolle."

Astrid Martens sorgt als Gewächshausverantwortliche für einen reibungslosen Ablauf im Gewächshaus. "Wenn Stecklinge-Saison ist, arbeiten ganz unterschiedliche Zeitarbeiter unter meiner Leitung. Ich teile sie in Fünfergruppen ein, wobei ich darauf achte, dass die Gruppen ausgewogen sind, und dann liegt der gesamte Prozess des

Einsetzens in unseren Händen. Das beginnt jeden Morgen mit einer Qualitätskontrolle unserer Arbeit vom Vortag. Ist das, was wir einsetzen, gut? Es ist wichtig, dass dabei nicht zu viel Zeit verstreicht, denn jeder Tray muss natürlich zum gleichen Zeitpunkt die gleiche Qualität aufweisen. In den Trays mit 125 Plugs haben die Stecklinge Zeit, Wurzeln zu bilden. Beim Triomix ist es etwas ganz anderes, denn da vereinen wir drei Stecklinge in einem einzigen Plug. Drei Farben, eventuell verschiedene Familien ... es ist ganz besonders wichtig, dass am Ende alle stimmt, wobei man auch nicht vergessen darf, dass jeder Steckling für uns einfach nur grün bleibt. Deshalb habe ich dafür ein eigenes System entwickelt, für das ich auch die richtigen Mitarbeiter einsetze, die ganz besonders ruhig, konzentriert und aufmerksam sein und bleiben müssen."

Ein riesiges Puzzle

"Es scheint einfacher, als es ist", erklärt Michiel. "Ich achte auf die Bewurzelungszeiten, eine möglichst kurze Lagerzeit im

Kühlraum, den Transport, die Last-Minute-Bestellungen, die Aufteilung auf die verschiedenen Lieferanten ... um nur ein paar Aspekte zu nennen. Und in der Hochsaison muss verschoben und kombiniert werden. Ich hänge im großen Maße davon ab, dass bei der Verwaltung des Lagerbestands alles richtig läuft. Je genauer die von mir benötigten aktuellen Daten sind, desto besser." Astrid: "Mit unserem Scansystem können wir feststellen, wie viele Stecklinge jeder Mitarbeiter im Durchschnitt pro Stunde verarbeiten kann. Und es ist wichtig, dass wir diesen Rhythmus beibehalten, denn die Planung von Michiel stützt sich auch darauf. Zwischen März und Juli ist es im Gewächshaus manchmal ein bisschen stressig, aber ich finde die Arbeit zu Beginn der Stecklinge-Saison noch immer irgendwie schön. Und dabei habe ich alle Hände voll zu tun. Mit der Vorbereitung, damit, dass ich die richtige Anzahl Trays bereitstellen lasse, mit den Plugs, und dann auch mit unseren Trios ... just in time, sodass die Qualität stets in optimalem Maße garantiert ist."